Bericht aus dem Gemeinderat

Die ordentliche Sitzung des Gemeinderates im September 2025 fand am Montag, dem 15.09.2025 statt. Pünktlich um 19:00 Uhr konnte der Bürgermeister 14 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zur Sitzung begrüßen. An der Sitzung nahmen zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner, Vertreter der Presse und der Verwaltung teil.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Gemeinderat und die weiteren Anwesenden dem leider nach einem Unglücksfall verstorbenen Gemeinderat und 1. Stellvertretenden Bürgermeister Tilo Oertel. Ebenso erinnerte der Bürgermeister an dem bei einem tragischen Unfall im Parkteich am Jahrmarktswochenende Verunglückten. Mit einer Schweigeminute hielten die Anwesenden inne und würdigten damit die Lebensgeschichte aller Verstorbenen.

Nach der formellen Eröffnung beriet der Gemeinderat nach folgender Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit, Hinweis zur Ladung, Feststellung der Tagesordnung
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnissgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 18.08.2025
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 16 Abs. 3 Geschäftsordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kreischa
5. Beratung und Beschlussfassung zum Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"
6. Beratung und Beschlussfassung zum Abwägungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"
7. Beratung und Beschlussfassung zum Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"
8. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 für die Gemeinde Kreischa
9. Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung der kommunalen Wärmeplanung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 Wärmeplanungsgesetz – Grundsatzbeschluss
10. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Kommunale Wärmeplanung
11. Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Sanierung des „Mit-Einander-Kunst-Gast-Hof“ Lungkwitz - 1. Bauabschnitt
12. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nach Eintritt in die Tagesordnung und Abarbeitung der Formalien rief der Bürgermeister den ersten Sachbehandlungspunkt auf.

TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 16 Abs. 3 Geschäftsordnung des Gemeinderates der Gemeinde Kreischa

In der Einwohnerfragestunde meldeten sich zunächst mehrere Einwohnerinnen und Einwohner zu einer Schulangelegenheit zu Wort. Sie hinterfragten die Einrichtung einer weiteren 8. Klasse an der Oberschule Kreischa und äußerten ihre Bedenken in Bezug auf die Unterbringung und die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten.

Der Bürgermeister wies in seinen umfangreichen Erläuterungen darauf hin, dass die Gemeinde als Schulträger sehr kurzfristig, nämlich erst am 12. August 2025, also nach Schulbeginn, seitens des Landesamtes für Schule und Bildung beteiligt wurde. Er führte aus, dass es seinerseits eine Besprechung sowohl mit dem Schulleiter der Oberschule als auch im Hause der Gemeindeverwaltung mit dem zuständigen Amtsleiter gab.

Im Ergebnis dieser Gespräche erfolgte ein Telefonat mit dem Vertreter des Landesamtes für Schule und Bildung. In diesem Gespräch wurde seitens des Bürgermeisters dargelegt, dass Bedenken hinsichtlich der ausreichenden räumlichen Möglichkeiten im vorhandenen Schulgebäude und im Modulgebäude bestehen. Ebenso wurde auf den bereits vorhandenen Lehrermangel aufmerksam gemacht, der sich mit einer weiteren 8. Klasse verschärfen würde.

Allerdings muss man auch feststellen, dass trotz knappen Raumangebotes ein bisheriger Unterrichtsraum zur Verfügung stand und das Landesamt zusicherte, Lehrkräfte an die Oberschule Kreischa abzuordnen bzw. Neuausschreibungen vorzunehmen. Die räumliche Enge ist allen Beteiligten bewusst. Der Bürgermeister legte dar, dass seitens des Schulträgers keine Einflussnahme auf die Auswahl der Schülerinnen und Schüler der neu einzurichtenden Klassen besteht.

Nach Auskunft des Landesamtes machten sich vor und während der Sommerferien Klassenneubildungen für insgesamt 28 neue Oberschulklassen zwischen den Klassenstufen 5 - 10 nötig, der Schwerpunkt des Bedarfs liegt auf den Klassenstufen 7, 8 und 9. Davon wurden 15 neue Klassen im Bereich der Landeshauptstadt Dresden gebildet, 13 weitere neue Klassen in den umliegenden Landkreisen. Geplant waren für die neue Klasse insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler, tatsächlich sind wohl 12 Schülerinnen und Schüler anwesend. Nach Auskunft des Leiters der Oberschule und auch des Vertreters des Landesamtes wurden entsprechende disziplinarische Maßnahmen im Schulalltag ergriffen, um auftretende Konflikte und eventuelle Konfliktmöglichkeiten zu entschärfen. Zudem wurden klare aktuelle Belehrungen an alle Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium erteilt. Hinsichtlich der Unterrichtsabsicherung wird bereits ab Mitte September ein Lehrer aus Dresden mit 4 Wochenstunden Mathematik an die Oberschule Kreischa abgeordnet. Eine weitere Lehrerstelle für den Bereich Informatik/Englisch soll zum 01.02.2026 besetzt werden.

Zur gleichen Thematik gab es bereits im Vorfeld der Gemeinderatssitzung eine Anfrage der Fraktion CDU-Die Linke im Gemeinderat Kreischa. Diese Anfrage wurde schriftlich beantwortet, Vertreter aller weiteren Fraktionen hatten sich im Vorfeld der

Sitzung gleichfalls an den Bürgermeister telefonisch oder per E-Mail gewandt. Die schriftliche Antwort auf die Anfrage lag allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten bereits vor der Sitzung vor.

Die Vertreter der Elternschaft wiesen noch darauf hin, dass es durchaus Spannungen durch die verschiedenen sozialen Herkunftsfelder der Schülerinnen und Schüler gibt und diese auch bei der Fortführung der Beschulung beachtet werden müssen. An der Oberschule ist eine Sozialarbeiterin tätig, die allerdings nicht alleinig alle auftretenden sozialen Konflikte lösen kann. Hier ist genauso das komplette Lehrerkollegium und vor allem die Elternschaft im ureigensten Sinne gefordert.

Vor allem auch die Kontakte oder Ereignisse auf den Schulwegen bzw. im unmittelbaren Nahbereich der Schule, die sich der Einwirkung der Lehrerschaft und Schulleitung entziehen, sollten sorgfältig in den Elternhäusern aufgeklärt und gegebenenfalls, soweit es Anlass bietet, auch der Polizei mitgeteilt werden. Mehrere Gemeinderäte äußerten sich zur Thematik, dabei wurde offenkundig, dass nur durch gemeinsames Handeln und eine objektivierte Betrachtung eine gemeinsame Lösung gefunden werden kann.

Im weiteren Teil der Einwohnerfragestunde meldeten sich mehrere Einwohner aus dem Ortsteil Kleincarsdorf zu Wort. Sie reklamierten, dass seit der Inbetriebnahme des Dresdner Kuhgartens am Ortsrand Geruchsbelästigungen in zunehmender Weise, vor allem in warmen Abend- aber auch Tagstunden auftreten. Auch an kühleren Abenden oder Morgenstunden ist im Ortsteil an mehreren Stellen ein deutlicher Geruch wahrnehmbar. Sie erbaten sich die Unterstützung des Gemeinderates bzw. der Gemeinde als solche zur Ausräumung des Konfliktes. Auch hierzu gab es einen regen Austausch.

Der Bürgermeister informierte darüber, dass das Landratsamt als zuständige Immissionsschutzbehörde hier bereits Aktivitäten aufgenommen hat. Dabei wurden bisher sieben Ortskontrollen zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten durchgeführt und Geruchsprotokolle angefertigt. Auch die Anwohnerschaft ist aufgefordert, ihre Protokolle zu führen und Wahrnehmungen zu dokumentieren. Seitens der Betreiber des Kuhgartens wurde dem Landkreis Kooperationsbereitschaft zugesichert und erste Maßnahmen zur Geruchsvermeidung, zum Beispiel das Einbringen eines geruchsbindenden Mittels in die Frischgülle und die Änderung der Rührzeiten der Gülle im Güllekeller, umgesetzt. Das Landratsamt führt seine Kontrolltätigkeit weiter fort, vor allem wird die Einhaltung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung und der dort verankerten Auflagen und Bestimmungen geprüft und bei Nichteinhaltung werden Anordnungen erlassen.

Der Austausch wurde zum Teil in sehr persönlicher Form geführt, was die Emotionalität des Themas zeigt. Allerdings muss diese auch ihre Grenze finden, wenn es an ehrverletzende Bemerkungen beiderseits geht. Die ausführliche Fragestunde mit rund 50 Minuten Dauer wurde sodann geschlossen.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung zum Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"

Die Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7 der Sitzung stehen in unmittelbarem Zusammenhang. Im Bereich der Lockwitzer Straße in Gombsen plant ein Investor die Errichtung eines Einkaufsmarktes. Der Gemeinderat hatte bereits 2015 den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan gefasst. Konkret handelt es sich hierbei um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. Bei dieser Planvariante ist es notwendig, einen Durchführungsvertrag abzuschließen, der bereits Details der baulichen Umsetzung und der technischen Erschließung regelt.

Dieser Durchführungsvertrag lag den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten nunmehr zur Beschlussfassung vor. Er war im Vorfeld verwaltungsseitig erarbeitet worden. Bis zum Tag der Sitzung gab es dazu Besprechungen mit dem Investor. Schlussendlich konnte eine Fassung verbindlich vereinbart werden, die neben der Errichtung des Marktes und der zugehörigen Stellplätze sowie Zufahrt auch die Herstellung eines Gehweges mit Radmitbenutzung zwischen dem Einkaufsmarkt und der Bushaltestelle Gombsen enthält.

Dieser Gehweg wird auf der östlichen Seite der Staatsstraße errichtet und führt auch am Baugebiet Gombsen I entlang. Dort sind die entsprechenden Flurstücke bereits im Bebauungsplan Anfang der 90er Jahre für diese Wegführung gesichert worden. Der Weg erhält eine Beleuchtung, weil die Gemeinde die Kosten für die Masten, die Leuchten und den Mastanschlusskasten selbst trägt. Durch den Investor werden die Tiefbauleistungen und die Erdkabelarbeiten sowie die Herstellung der Anschlüsse übernommen. Die Beleuchtung wird dann anschließend an das öffentliche Straßenbeleuchtungsnetz der Gemeinde angeschlossen.

Im Durchführungsvertrag verpflichtet sich der Investor auch dazu, Ausgleichsmaßnahmen für das Entgehen der Bodennutzung an Grünflächen und Strauchflächen vorzunehmen. Ebenso werden im Vertrag die Entwässerung des Grundstückes in Richtung Lockwitz sowie die Anlegung verschiedener Entwässerungsgräben und Rohrleitungen in den angrenzenden Grundstücken geregelt. Der Gemeinderat diskutierte kurz die technische Umsetzung und verschiedene Inhalte des Vertrages. Der Vertrag wurde anschließend einstimmig beschlossen.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung zum Abwägungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"

Im Sommer des Jahres 2024 wurde der 3. Entwurf des Bebauungsplanes öffentlich ausgelegt. Die Stellungnahmen gingen dann bis Ende des Jahres 2024 ein. Nach dem Beschluss des Durchführungsvertrages konnte nunmehr der Gemeinderat über die Abwägungsvorschläge aus der ausgelegten Planfassung entscheiden. Aus den eingegangenen Stellungnahmen ergaben sich nur geringfügige Änderungen redaktioneller Art. Es gab keine grundlegenden Bedenken mehr. Der Gemeinderat

beschloss deshalb einstimmig, die vorgetragenen Hinweise, Bedenken und Anregungen zur Kenntnis zu nehmen bzw. vollständig oder zum Teil zu berücksichtigen. Die Änderungen waren nur redaktioneller Art, so dass die Plan- und Unterlagenfassungen mit Datum vom 30.10.2024 fortgeschrieben und diejenigen Träger öffentlicher Belange, die Bedenken und Anregungen erhoben hatten, von dem Ergebnis in Kenntnis zu setzen sind.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung zum Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 27 "Einkaufsmarkt Gombsen, Lockwitzer Straße"

Nachdem der Durchführungsvertrag beschlossen und die Abwägungsvorgänge und notwendigen redaktionellen Änderungen an den Unterlagen festgestellt wurden, war es nur folgerichtig, dass der Gemeinderat den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan fasste. Der Gemeinderat stimmte ohne weitere Diskussion dem Bebauungsplan mit seinen Bestandteilen zu. Der Planstand in der Fassung vom 17.04.2024 mit redaktionellen Änderungen vom 30.10.2024 einschließlich der Begründung und den weiteren Berichten wurde gebilligt und als Satzung beschlossen. Der Bürgermeister wurde durch den Gemeinderat beauftragt, den Bebauungsplan öffentlich als Satzung bekannt zu machen und entsprechend dann für jedermanns Einsicht bereits zu halten.

Da der Bebauungsplan nunmehr aus dem rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Gemeinde aus 2024 heraus entwickelt wurde, bedarf dieser keiner weiteren Genehmigung durch das Landratsamt. Mit der Bekanntmachung des Bebauungsplanes tritt dieser dann als Satzungsrecht im Kraft. Die Finanzierung des Planverfahrens sowie der Maßnahmen aus dem Durchführungsvertrag und der Ausgleichsmaßnahmen erfolgt durch den Vorhabensträger und belastet damit nicht die Gemeinde. Der Inhalt der Satzung und die technischen Ausführungen dazu wurden den Anwesenden anhand von Plänen, die an die Wand projiziert wurden, in der Sitzung erläutert.

Mit der Beschlussfassung zum Bebauungsplan findet ein rund 10jähriges Planverfahren sein Ende, dem dann die bauliche Umsetzung ab Oktober 2025 folgen soll. Ziel des Investors ist es wohl, den Einkaufsmarkt im Herbst 2026 zu eröffnen.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 für die Gemeinde Kreischa

Zu Beginn seiner Ausführungen im Tagesordnungspunkt wies der Bürgermeister darauf hin, dass die Gemeinde, hier vor allem die Kämmerin, sehr fristgerecht den Abschluss vorgelegt hat. Dies ist zwar gesetzlich normiert, bei weitem aber in der Realität der Kommunalverwaltungen keine Praxis. Der Jahresabschluss muss bis zur Jahresmitte aufgestellt, bis Ende des nächsten Kalenderjahres beschlossen sein. Mit der Vorlage des Abschlusses im Mai 2025 für das Jahr 2024 und der Beschlussfassung im September unterschreitet die Gemeindeverwaltung damit die gesetzlichen Fristen deutlich.

Das Jahr 2024 verlief positiver als ursprünglich geplant. Das ursprünglich veranschlagte negative Ergebnis von rund 2 Millionen Euro verbesserte sich auf „nur“ ein Minus von rund 290.000 Euro und somit um ca. 1,802 Millionen EUR. Normalerweise müsste das Gesamtergebnis im ordentlichen Bereich des Wirtschaftens jedoch positiv sein.

Der Bürgermeister erläuterte den Gemeinderäten die wichtigsten Mehreinnahmen, wies zugleich aber darauf hin, dass auch Aufwände gesunken sind, da sich verschiedene Maßnahmen in das Jahr 2025 verlagert haben. Ebenso stellte er dar, dass im letzten Jahrzehnt der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer eine stetige und verlässliche Einnahmequelle in Höhe von rund 2 Millionen EUR für die Gemeinde war. Hingegen sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sehr volatil, das heißt, sie unterliegen Schwankungen im Bereich zwischen 1,4 und 2,2 Millionen EUR und sind damit auch schwerer im Voraus planbar. Im Jahr 2024 lief zum Beispiel die Gewerbesteuereinnahme besser als geplant. Rund 400.000,00 EUR Mehreinnahmen konnten hier erzielt werden.

Die Gemeinde konnte im finanziellen Bereich einen positiven Zahlungsmittelsaldo erarbeiten und sowohl die Kredittilgung für die Investitionskredite als auch die Mittel für laufende Investitionen erwirtschaften. Allerdings konnte dies nur dadurch erfolgen, dass Liquidität aus den durch einen Treuhänder verwalteten gemeindlichen Wohnungen zugeführt wurde.

Die Verschuldung der Gemeinde wurde zum 31.12.2024 erwartungsgemäß auf 170,01 EUR je Einwohner im Kernhaushalt reduziert. Zulässig sind hier für Kommunen in Sachsen 800 EUR je Einwohner. Die Sächsische Gemeindeordnung lässt auch verschiedene Verrechnungsmöglichkeiten zu. Von diesen Möglichkeiten machte die Gemeinde Gebrauch. So betrug das Basiskapital zum 31.12.2024 noch rund 19,904 Millionen EUR. Bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 belief sich das Basiskapital auf rund 25,66 Millionen EUR. In den zurückliegenden Jahren gab es also mehr Verrechnungen und Rücklagenbildungen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften als Zuführungen zum Basiskapital. Dies ist ein Ausdruck dessen, dass ein Vermögensverzehr eintritt. Bei optimalem Verlauf müsste sich das Basiskapital positiv entwickeln und die Gemeinde Überschüsse im laufenden Betrieb erwirtschaften. Dies ist jedoch bisher nicht in allen Jahren der Fall.

Der Gemeinderat beschloss nach kurzer Erörterung einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses 2024. Dem lag der erteilte uneingeschränkte Prüfungsvermerk der Wirtschaftsprüfer zugrunde. Der Jahresabschluss wird ortsüblich bekannt gegeben und liegt dann zur Einsicht aus bzw. wird auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

TOP 9 - Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung der kommunalen Wärmeplanung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 1 Wärmeplanungsgesetz – Grundsatzbeschluss

Auf der Grundlage des Wärmeplanungsgesetzes des Bundes hat der Freistaat Sachsen mit der Sächsischen Wärmeplanungsverordnung vom 03.07.2025 die Aufgaben der Wärmeplanung in das Landesrecht überführt und die Zuständigkeit auf die Städte und Gemeinden übertragen. Dieser Pflicht muss auch die Gemeinde Kreischa folgen. Die Wärmeplanung soll die Möglichkeiten für den Ausbau und die Weiterentwicklung leitungsgebundener Energieinfrastruktur zur Wärmeversorgung, die Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien und vermeidbarer Abwärme und einer Kombination hieraus aufzeigen. Dabei geht es aber auch darum, dass Einsparpotential von Wärme und die Mittel bzw. langfristige Gestaltung der Wärmeversorgung für die jeweiligen beplanten Gebiete mit unterschiedlichen Siedlungsstrukturen (Ortsteile) aufzuzeigen. Perspektivisch soll der Bedarf an fossilen Brennstoffen auf Null reduziert werden.

Die Wärmeplanung ist eine rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung. Die Gemeinde Kreischa hatte sich im Rahmen der Bundesfördermöglichkeiten des Jahres 2023 um Fördermittel für die Erstellung der Planung aus dem Bundeshaushalt bemüht. Schlussendlich liegt der Gemeinde ein Zuwendungsbescheid vor. Folge des Zuwendungsbescheides ist es jedoch, dass die Wärmeplanung bis zum Jahr 2026 und nicht, wie grundlegend gefordert, bis 30.06.2028 erfolgen soll. Dementsprechend war in der aktuellen Sitzung ein Grundsatzbeschluss zur Ausführung zu fassen. Dieser Grundsatzbeschluss ist der Ausgangspunkt für den gesamten Planungsprozess in der Gemeinde. Diese umfasst unterschiedliche Stufen und soll alle vorhandenen Akteure (Wirtschaft, Verbände, Öffentlichkeit und Bürgerschaft) beteiligen und auf dem Weg begleiten.

Der Gemeinderat diskutierte ausführlich und teils gegensätzlich die Herangehensweise an diese gesetzliche Pflichtaufgabe. Dabei wurden die unterschiedlichen politischen Sichtweisen und Strategien der Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat sichtbar. Schlussendlich wurde deshalb der Grundsatzbeschluss zur Aus- und Umsetzung der Wärmeplanung mit 11 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen gefasst.

TOP 10 - Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Kommunale Wärmeplanung

Bei diesem Tagesordnungspunkt erklärte sich der Bürgermeister für befangen, da er Mitglied eines Organs des Auftragnehmers ist. Die Sitzungsleitung wurde deshalb durch den 2. Stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Dr. Ralph Kobera, übernommen.

Dieser rief den Tagesordnungspunkt auf und erläuterte kurz die inhaltlichen Bestandteile der Wärmeplanung. In Vorbereitung der heutigen Sitzung wurde durch die Gemeindeverwaltung die öffentliche Auftragsvergabe ausgeschrieben. Insgesamt lagen 17 Angebote vor. Anhand einer vorher bekannt gemachten Wertungsmatrix wurden diese bewertet und der fachlich und wirtschaftlich geeignetste Bieter ermittelt.

Die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung für die Gemeinde Kreischa gliedert sich in vier große Abschnitte. Im Abschnitt eins wird eine Planerstellung, bestehend

aus dem Projektmanagement, der Bestandsanalyse sowie Energie- und Treibhausgasbilanzen inklusive einer räumlichen Darstellung für das Gemeindegebiet erfolgen. Es werden Potentiale analysiert, die Strategie und der Maßnahmenkatalog für die Wärmeversorgung erstellt. Ebenso werden Verwaltungseinheiten und weitere öffentliche Träger beteiligt, eine Strategie zur Verstärkung der Umsetzung entwickelt und ein Controllingkonzept sowie eine Kommunikationsstrategie entworfen. Im zweiten Abschnitt wird die Beteiligung der Akteure (Wirtschaft, Verbände, Öffentlichkeit und Bürgerschaft) organisiert und durchgeführt. In einem weiteren Programmschritt werden eine Endredaktion und die Dokumentation der Maßnahmen vorgenommen sowie in einem vierten und letzten Abschnitt eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bürgerinnen und Bürger erstellt.

Auch hier diskutierte der Gemeinderat kurz noch einmal die Anliegen der Wärmeplanung sowie deren Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit aus verschiedenen politischen Blickwinkeln. Schlussendlich fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, den Auftrag für die Erstellung des kommunalen Wärmeplanes für die Gemeinde Kreischa an die Firma SachsenEnergie AG in Dresden zu vergeben. Der Auftrag hat einen Bruttogesamtaufwand in Höhe von 37.138,00 EUR. Von diesen Kosten werden 90 % durch die Förderung des Bundes übernommen.

TOP 11 - Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe von Planungsleistungen für die Sanierung des „Mit-Einander-Kunst-Gast-Hof“ Lungkwitz - 1. Bauabschnitt

Der Bürgermeister übernahm wieder selbst die Sitzungsleitung und stellte kurz dar, dass für die Instandsetzung der Außenhülle des Gasthofes in Lungkwitz und der Anbau eines Aufzugsschachtes sowie einer Rettungstreppe und der Sicherung des Bühnenanbaus die entsprechenden Fördermittelanträge bei der LEADER-Region Silbernes Erzgebirge bzw. beim Landratsamt gestellt wurden.

Die Maßnahme hat einen Gesamtaufwand von rund 514.000 EUR, wovon 386.000 EUR durch die Förderung aus dem Bereich LEADER getragen werden sollen. Die weiteren Mittel bringt die Gemeinde selbst auf bzw. verwendet hierzu ein bereits ausgereichtes Preisgeld aus einem Wettbewerb der ländlichen Entwicklung von vor zwei Jahren. Dem Gemeinderat oblag es nunmehr, die Planungsleistungen für die Planungsphasen 5 – 9, das heißt also für die Ausführungsunterlagen bis hin zur Vergabe und Bauüberwachung, zu vergeben. Hierzu lag den Gemeinderäten ein Angebot des Architekturbüros a3-Architekten aus Dresden vor. Der Gemeinderat entschied sich nach kurzer Diskussion einstimmig dafür, den Planungsauftrag an das Architekturbüro zu erteilen. Er hat einen Bruttoauftragswert von rund 58.000 EUR.

TOP 12 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

In diesem Tagesordnungspunkt informierte der Bürgermeister die Gemeinderäte über die vorliegende Anfrage der Fraktion CDU-Die Linke im Gemeinderat Kreischa zur Oberschule. Er verwies hier auf die bereits vorliegende Antwort.

Seitens der Staatsregierung wurde die Neufassung des Landesentwicklungsplanes bekannt gemacht. Die Unterrichtung der Gemeinde zur allgemeinen Planungsabsicht ist mit Posteingang vom 28.08.2025 erfolgt. Die Gemeinde wird hierzu eine Stellungnahme bis Anfang Oktober erarbeiten. Dabei spielen die raumbedeutsamen Planungen der Gemeinde eine Rolle, das heißt also Planungen, die tatsächlich auch Einfluss auf die Landesentwicklung haben könnten. Seitens der Gemeinde wird es hier vor allem um die weitere Entwicklung der ErlebnisRegion Dresden, ein Zusammenschluss rings um die Landeshauptstadt, gehen. Ebenso spielt eine landesweite Rolle die weitere Entwicklung der Kliniken Bavaria und deren jeweiligen Standortsicherungen im Gemeindegebiet, die bereits Inhalt des Flächennutzungsplanes sind. Weitere Planungsaspekte werden dann in der Stellungnahme erarbeitet.

Die Gemeinderäte wurden darüber unterrichtet, dass der Verkehrsverbund Oberelbe seinen Jahresbericht 2024/2025 vorgelegt hat. Dieser hat den zutreffenden Titel „Über Brücken“ und stellt dar, dass die Fahrgastzahlen in allen Bereichen angestiegen sind. Allerdings hat das Folgen für die Angebotsweiterung, vor allem aber für die Finanzierung der Fahrgastströme, denn die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel und Einnahmen aus den Fahrgeldern sind nicht immer ausreichend. Der VVO ist aber nach wie vor ein sehr verlässlicher Partner und Auftraggeber für alle Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs sowie für die Schienenstränge im Großraum Dresden.

Ein interessantes Schlaglicht auf die Gemeinde wirft ein neu erstelltes Kommunalranking der Kommunen in Sachsen durch die Firma regionalysen.de. Diese Firma aus Klipphausen hat auf der Datenbasis zum 31.12.2022 und Daten aus 2023 ein Ranking der Kommunen im Freistaat Sachsen erstellt. Dabei sind 5 Faktorblöcke, nämlich Demografie, Wirtschaft, Lebensumfeld, öffentliche Haushalte und Zukunftsaussichten zur Bewertung herangezogen worden. Die perfekte Gemeinde hätte demnach den Wert 10,0 erreicht. Im Kommunalranking liegt der Bestwert jedoch bei 7,59, der niedrigste Wert beläuft sich auf 2,78. Die Gemeinde Kreischa hat eine Punktzahl von 5,63 Punkten erreicht und befindet sich damit auf Platz 28 von 418 Kommunen in Sachsen. Innerhalb des Landkreises ist dies der Platz 2. Das Neue an dieser Analyse ist, dass tatsächlich mehrere Faktoren in die Bewertung einfließen und nicht nur statistische Daten des öffentlichen Haushaltes oder nur Sozialdaten herangezogen werden. Es bleibt gespannt abzuwarten, ob diese Analyse fortgesetzt wird und welche Rolle diese im kommunalen Wettbewerb in Sachsen spielt. Die Ergebnisse der Bewertung sind auf der Webseite regionalyse.de für jedermann öffentlich einsehbar.

Erfreut konnte der Bürgermeister den Gemeinderäten berichten, dass der Umbau der Bushaltestelle Wittgensdorfer Straße im Ortsteil Lungwitz nunmehr fertiggestellt ist. In einer sehr kurzen Bauzeit wurde die alte Haltestelle geräumt und durch eine neue barrierefreie Haltestelle ersetzt. Die vorhergehende Bauverzögerung war nicht durch die Gemeinde, sondern durch die SachsenEnergie AG durch den Austausch einer Trafostation verursacht. Nunmehr ist die komplette Haltestelle neu erstellt, verfügt über ein Wartehäuschen in moderner Bauweise und erhielt eine zusätzliche Beleuchtung.

Die Gemeinderäte nahmen zur Kenntnis, dass ab dem Sitzungstag bis Ende Oktober die Bushaltestelle Neugombsen in Fahrtrichtung Kreischa ebenfalls umgebaut wird. Dazu ist auch eine Lichtsignalanlage im Einsatz.

Für einen neuen Anschluss an das kommunale Datennetz wurde durch eine Baufirma ein Glasfaserkabel ins Rathaus verlegt. Dies geschieht unabhängig von den durchgeführten Breitbandausbau im Gemeindegebiet, an dem wäre das Rathaus nicht angeschlossen wurden. Daher wurde hier auf der Basis des kommunalen Datennetzes ein Anschluss beantragt.

Der Gemeinderat wurde auch darüber informiert, dass verwaltungsseitig ein Planungsauftrag für den Umbau der Rutschenanlage am Spielplatz am Lehmburg (Hortspielplatz) erteilt wurde. Hier geht es vor allem um die Sicherung der Rutsche und des unmittelbaren Rutschenumfeldes sowie um die Vermeidung von Schallimmissionen durch die freiliegenden Edelstahlrohre. Ein Planungsbüro wird hier Alternativen zur Hanggestaltung und Anordnung der Rutsche sowie der Vermeidung der Schallimmission erarbeiten, um die Belastung der Anwohnerschaft zu senken.

Die Gemeinderäte nahmen zur Kenntnis, dass die Vorbereitungen für die Erstellung des Haushaltplanes 2026 der Verwaltung laufen. Eine Auslage des Planentwurfes ist ab dem 21. Oktober diesen Jahres vorgesehen, in der Novembersitzung soll der Plan beschlossen werden.

Nachdem der Freistaat Sachsen seine Mittel im Ehrenamtsbudget erweitert hatte, erhielten zwei weitere Vereine bzw. die Bürgerstiftung Kreischa über den Landkreis einen Zuwendungsbescheid. Die Vorhaben dienen vor allem der Stärkung des bürgerschaftlichen Zusammenhalts vor Ort und beinhalten kleine schnell umsetzbare Maßnahmen. Bei der Bürgerstiftung Kreischa wurde zum Beispiel der Bürgerbrunch im Kurpark Kreischa gefördert. Die beiden Fördervereine für die Jugendfeuerwehr bzw. für die Ortsfeuerwehr Saida erhielten Fördermittel für die verstärkte Digitalisierung und für die Beschaffung einheitlicher Ausstattungsgegenstände im Vereinsbereich.

Nach kurzen Anfragen der Gemeinderäte zum Schulbau und zu Reparaturarbeiten im Feuerwehrhaus Kreischa sowie zur Nachbesetzung im Gemeinderat wurde der öffentliche Teil der Sitzung um 20:59 Uhr geschlossen. In einem nichtöffentlichen Teil wurden zu Ereignissen im Zusammenhang mit dem Jahrmarktswochenende bzw. im Kurpark Meinungen ausgetauscht. Die Sitzung wurde um 21:42 Uhr geschlossen.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister